Wo stehen Österreichs Gemeinden

13. November 2026

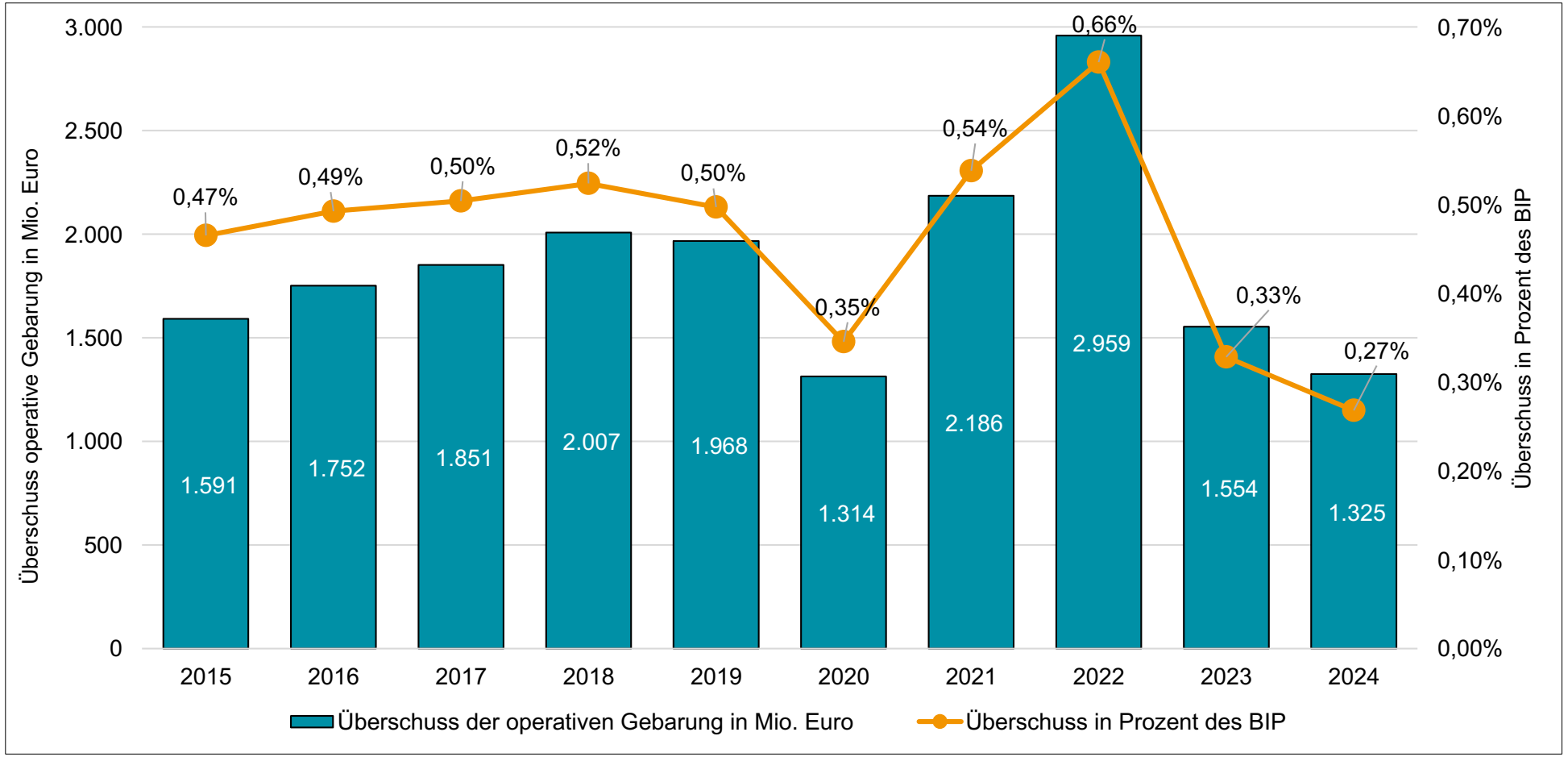
Mag. Alexander Maimer

Saldo der operativen Gebarung

2024: 45% Abgangsgemeinden

ZENTRUM FÜR VERWALTUNGS FORSCHUNG KDZ

Abb: Saldo der operativen Gebarung (Saldo 1) und Anteil am BIP, 2015 bis 2024



Quelle: eigene Berechnung (2026) auf Basis Statistik Austria: Gemeindefinanzdaten 2015 bis 2024.

Prognose & Schlüsse
– die wichtigsten Ergebnisse vorab

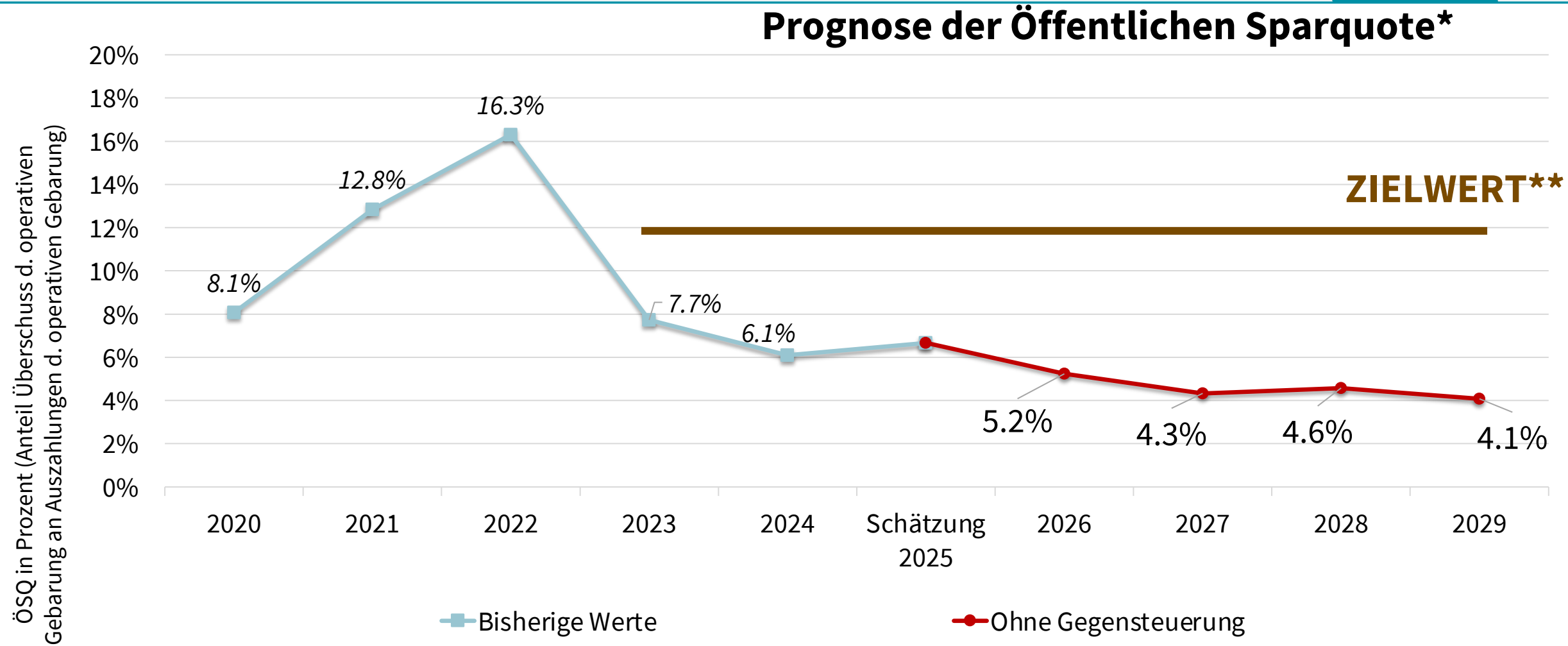
- Besseres operatives Ergebnis der Gemeinden 2025 gegeben
  - primär durch Reduktion der Sachkosten (z.B. Rückgang Instandhaltung), Anpassungen von Gebühren und Leistungsentgelten sowie Haushaltsausgleich durch Länder
- Rückgang des öffentlichen Defizits durch deutlichen Rückgang bei Investitionen erklärbar
  - Risiko Investitionsrückstau
- Ohne struktureller Reformen weiterhin keine nachhaltige Entspannung der Gemeindefinanzen in Sicht
  - v.a. Umlagenproblematik ist weiterhin ungelöst
- Weiterhin gilt: Erreichen der Einsparziele ohne strukturelle Reformen ist nur über deutliche Leistungskürzungen möglich

Drei Szenarien der Gemeindefinanzprognose

	Basis – Ohne Gegensteuerung	Szenario Konsolidierung innerhalb Gemeinden	Szenario Konsolidierung + besserer Rahmen
Ertragsanteile	Ertragsanteilsprognose BMF Oktober 2025 bzw. April 2026		
Eigene Abgaben	Kommunalsteuer gemäß Lohn- und Gehaltssumme (WIFO), weitere eigene Abgaben gemäß 5-Jahresschnitt		Erhöhung Grundsteuer um 50% ab 2027 (Hebesatz 750)
Gebühren, Leistungsentgelte	Mittelwert VPI Vorjahr und aktuelles Jahr	Höhere Steigerung (VPI plus 1 Prozentpunkte ab 2026+2027)	
Finanz-zuweisungen	keine zusätzlichen Finanzzuweisungen von Bund oder Ländern		
Umlagen	gemäß Vorgaben der Länder		Krankenanstaltenumlage -25% ab 2028
Personal-ausgaben	Gehaltsabschluss	Geringere Steigerung (minus 1 Prozentpunkt bis 2027)	
Weitere Auszahlungen	Orientierung an VPI (teils zeitverzögert)	Geringere Steigerung (minus 1 Prozentpunkt bis 2027)	

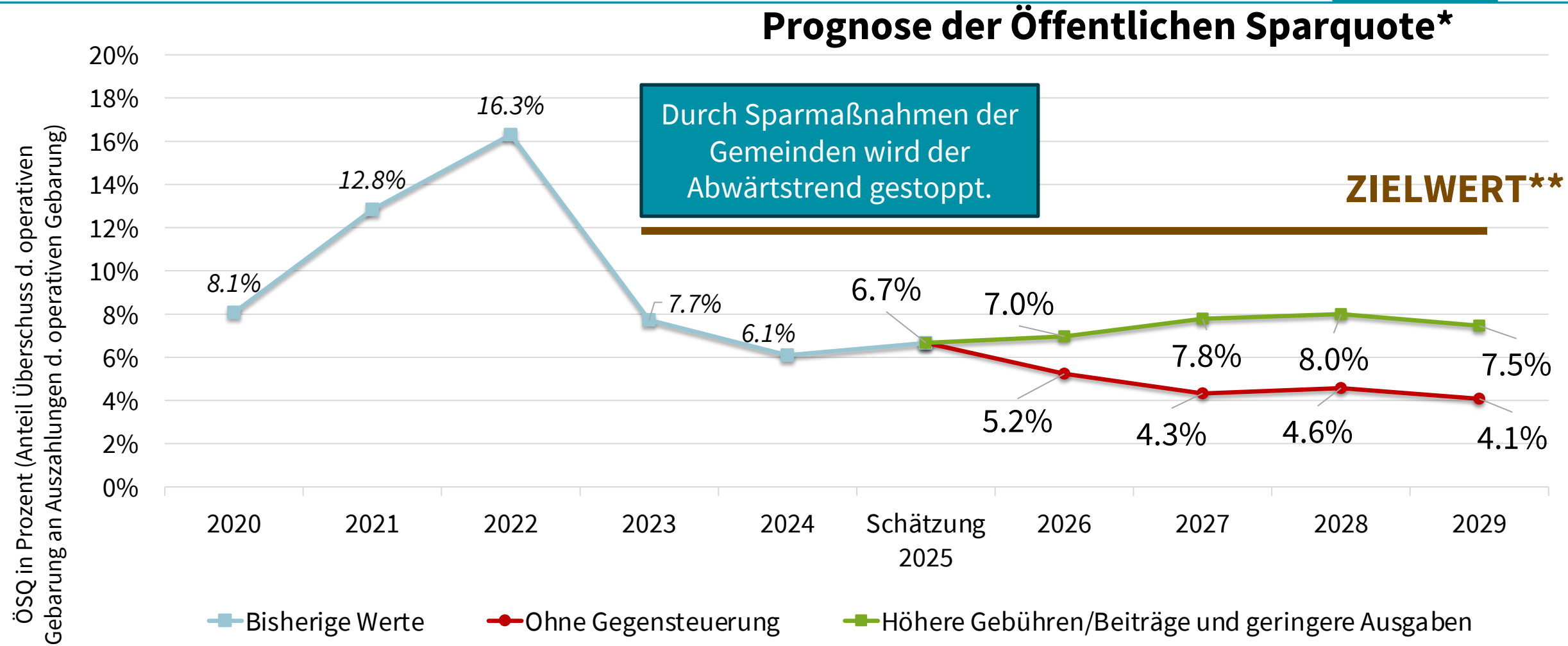
Grün = Unterschied zu den anderen Szenarien

Gemeindefinanzprognose: Anschließen an Vorkrisenniveau weiterhin in weiter Ferne



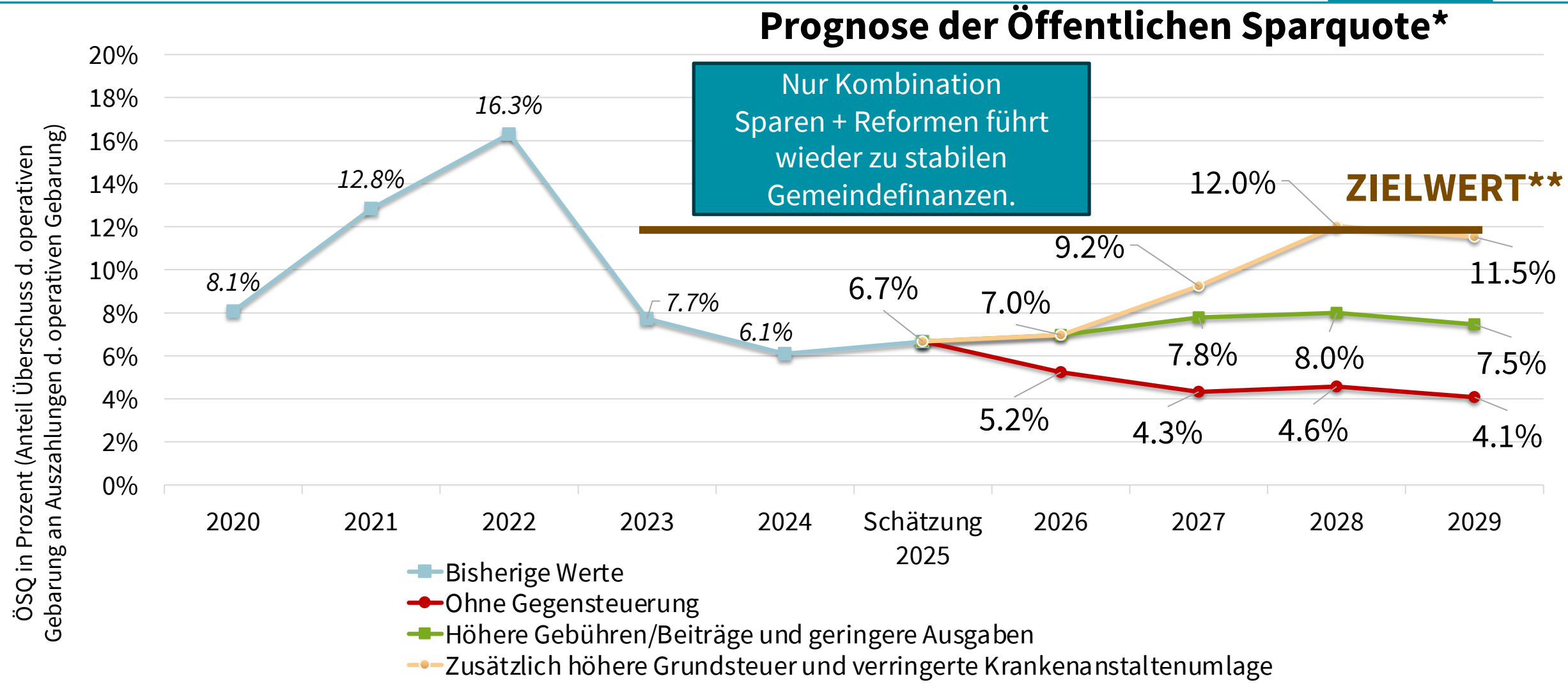
* Die Öffentliche Sparquote zeigt an, welcher Anteil an operativen Einzahlungen nach Abzug der operativen Auszahlungen für Investitionen und Schuldtilgungen verbleibt. Als Richtwert gelten hier zumindest 12 Prozent, um weiterhin ausreichend Investitionen tätigen zu können. ** Durchschnitt Vorkrisenniveau.

Gemeindefinanzprognose: Anschließen an Vorkrisenniveau weiterhin in weiter Ferne



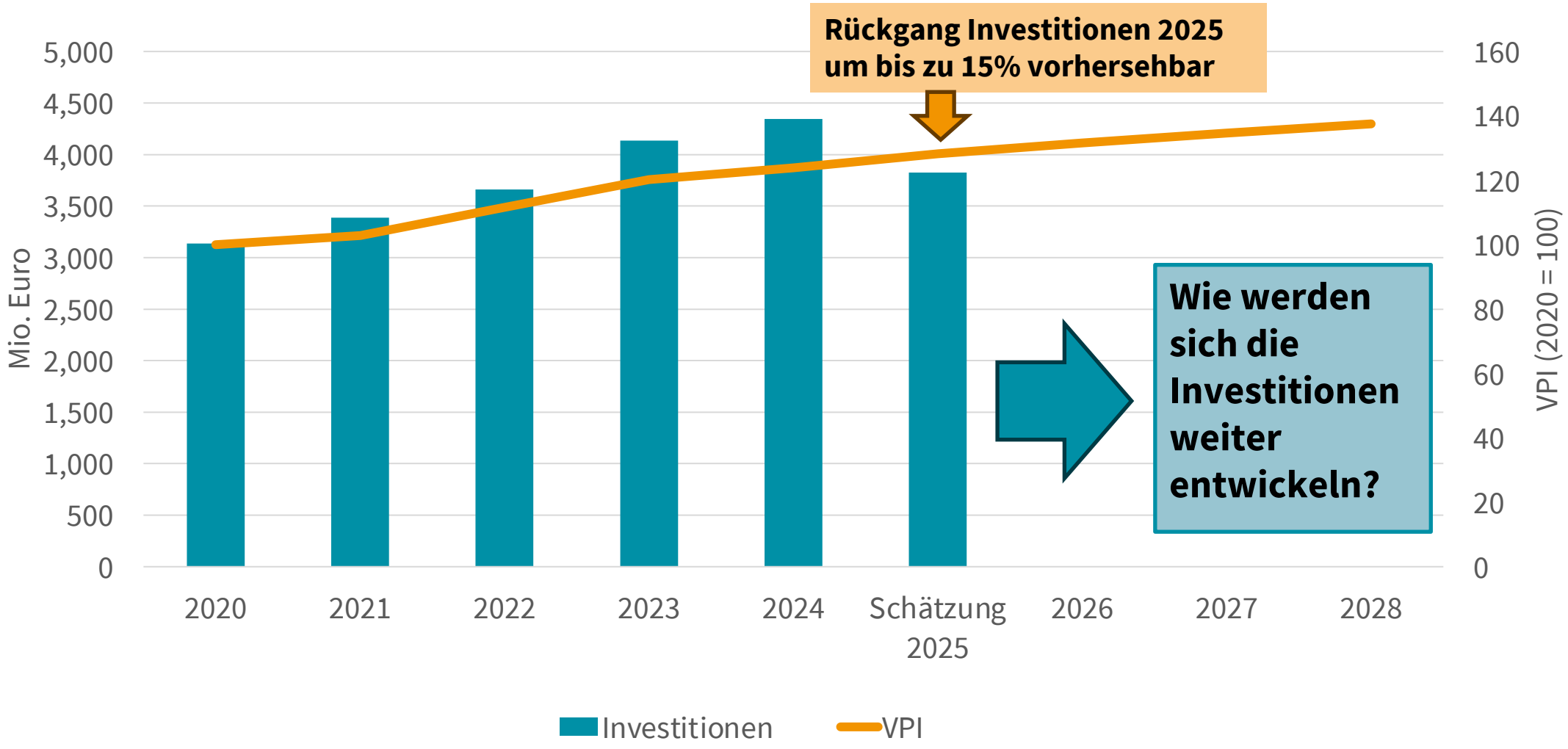
* Die Öffentliche Sparquote zeigt an, welcher Anteil an operativen Einzahlungen nach Abzug der operativen Auszahlungen für Investitionen und Schuldtilgungen verbleibt. Als Richtwert gelten hier zumindest 12 Prozent, um weiterhin ausreichend Investitionen tätigen zu können. ** Durchschnitt Vorkrisenniveau.

Gemeindefinanzprognose: Anschließen an Vorkrisenniveau weiterhin in weiter Ferne



* Die Öffentliche Sparquote zeigt an, welcher Anteil an operativen Einzahlungen nach Abzug der operativen Auszahlungen für Investitionen und Schuldtilgungen verbleibt. Als Richtwert gelten hier zumindest 12 Prozent, um weiterhin ausreichend Investitionen tätigen zu können. ** Durchschnitt Vorkrisenniveau.

Investitionen der Gemeinden



Umlagen schwächen Ertragsanteile substanziell

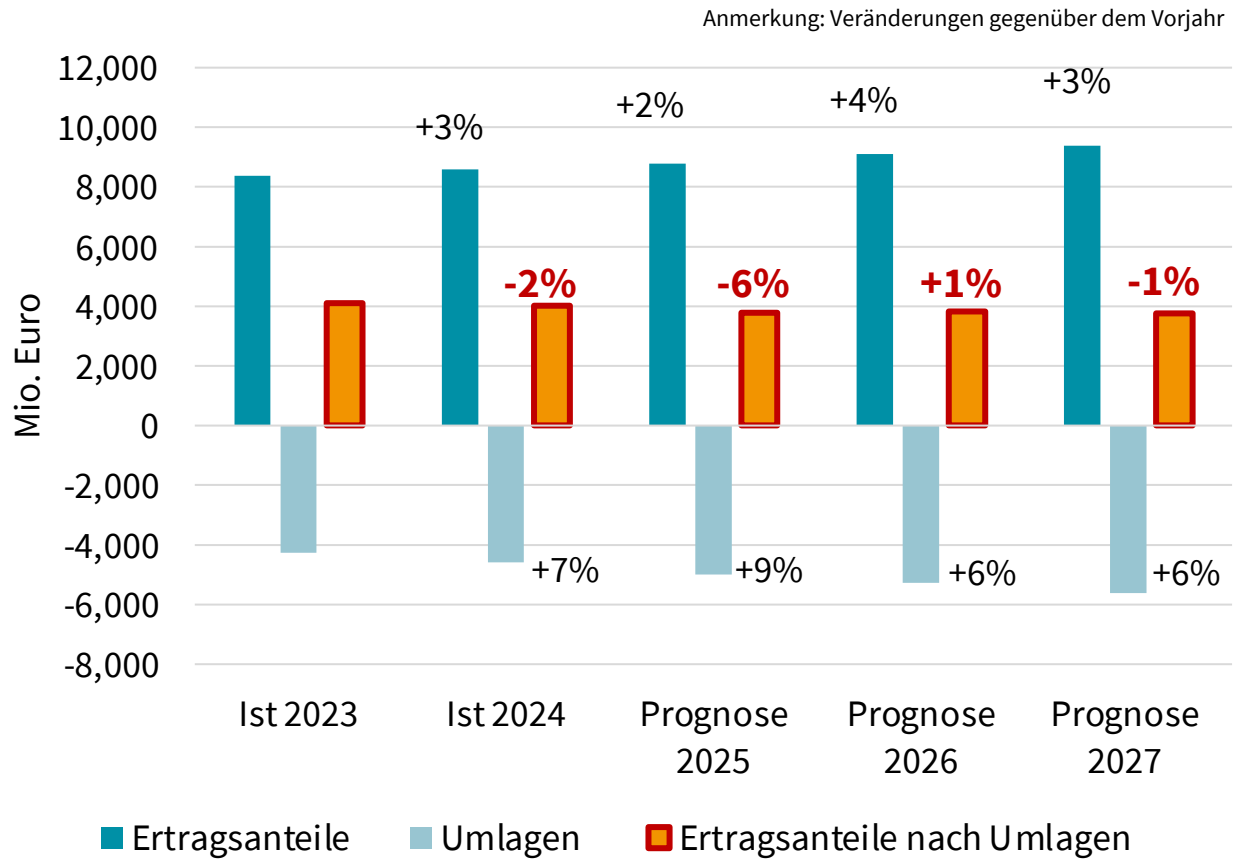
Problem:

- Ertragsanteile werden durch Umlagen zunehmend reduziert:
  minus 8% von 2023 bis 2027
- bis 2029 kommen nur mehr 38% der Ertragsanteile bei den Gemeinden an

Reformen:

- Reduktion der Umlagendynamik
- Entlassen der Gemeinden aus der Krankenanstaltenfinanzierung

Abb: Entwicklung Ertragsanteile und Umlagen inkl. Prognose



Quelle: KDZ (2025) auf Basis BMF Ertragsanteilsprognose Oktober 2025 bzw. April 2026, Befragung zu Umlagenentwicklung der Länder.

Ohne Gegensteuerungsmaßnahmen sind Leistungskürzungen der Gemeinden möglich bzw. nötig

Maßnahmen der Gemeinden

- Anpassungen bei Gebühren und Leistungsentgelten
- Effizienzsteigerung in der Leistungserbringung
  (z.B. Gemeindekooperationen, Prozessoptimierung, KI, Digitalisierung)
- Reduktion der Leistungsangebote
  (z.B. Reduktion Öffnungszeiten, Schließung von Einrichtungen)

Verbesserte Rahmenbedingungen für Gemeinden

- Gemeinden aus der Finanzierungsverantwortung für Gesundheit (und Soziales) entlassen
- Abgabenautonomie stärken: Grundsteuerreform
- Normative Vorgaben evaluieren und reduzieren
  (z.B. Bauvorschriften, Erhaltungsvorgaben Straßeninfrastruktur)
- Förderung/Verpflichtung von Gemeindekooperationen, weiters freiwillige Gemeindefusionen
- Abgeltung von Mehraufgaben (ÖPNV, Klimaschutz, Bildung,…)
- Aufgabenorientierter Finanzausgleich
  (z.B. regionale Versorgungsfunktion)

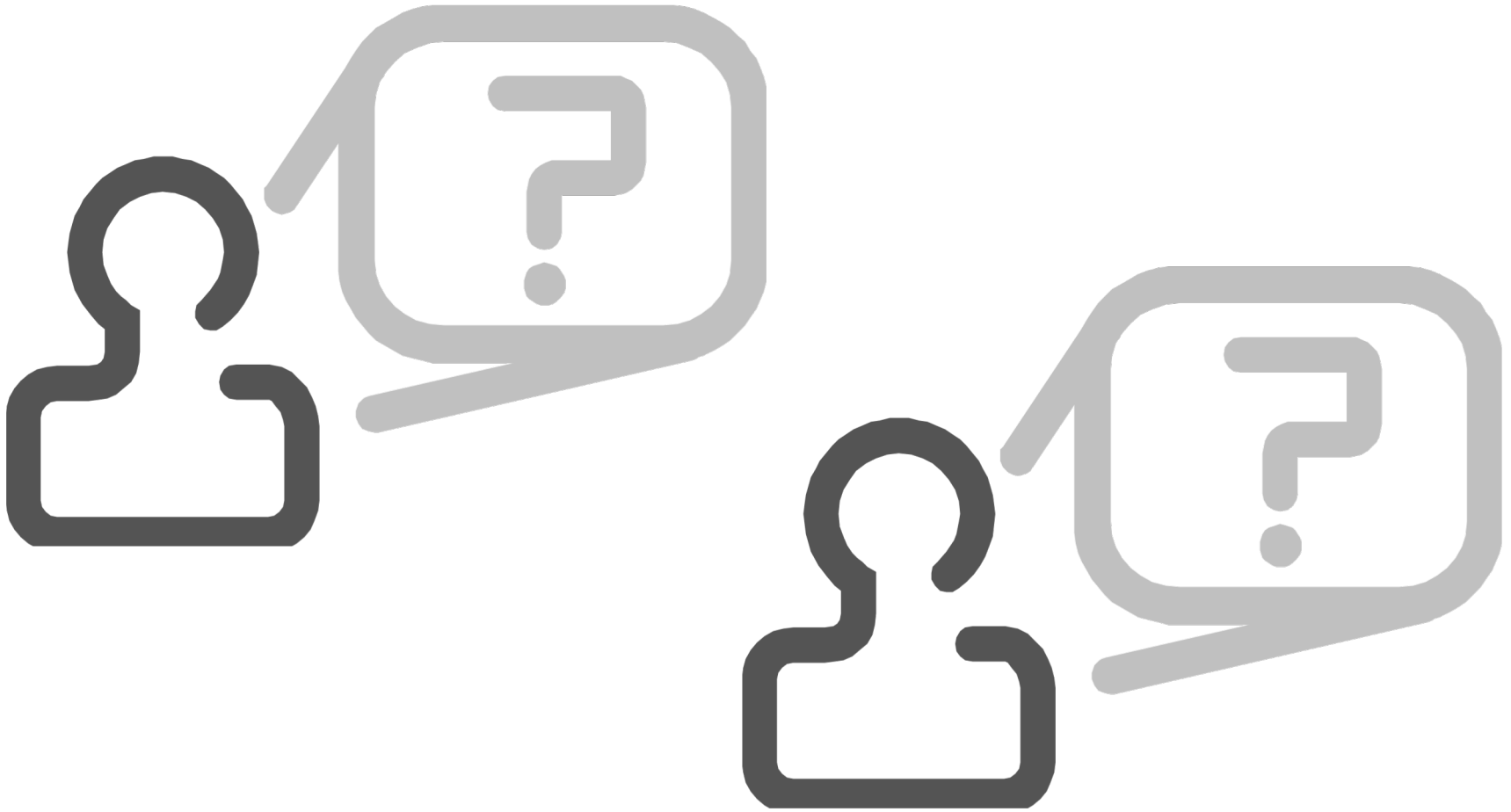
Wann wird von einer Abgangsgemeinde gesprochen

- Derzeit ca. 45 bis 50 Prozent Abgangsgemeinden
- Definition ist in den Bundesländern unterschiedlich
- Grundsätzliche Parameter sind
  - Negativer Saldo 1 im Finanzierungshaushalt
  - Tilgungen sind nicht mehr durch eigene Überschüsse zu decken
  - Notwendigste Investitionen können nur mehr auf Basis von Fremdmitteln durchgeführt werden

Bestimmung der finanziellen Situation „Ein Mindestansatz“

Der Saldo 1 ist positiv	Kurzfristig ist wesentlich, dass die Gemeinde einen positiven Saldo 1 im Finanzierungshaushalt ausweist. Der Saldo 1 bildet sich aus der Gegenüberstellung von laufenden Einzahlungen und Auszahlungen. Ein positiver Saldo 1 bedeutet, dass die Gemeinde ihren „laufenden Betrieb“ finanzieren kann.
Der Saldo 1 deckt auch die Tilgung der Finanzschulden	Der Saldo 1 ist auch groß genug, dass er die Tilgungen (Rückzahlung von bestehenden Finanzschulden) finanzieren kann. Wenn dies nicht der Fall ist muss die Gemeinde neuer Schulden aufnehmen um bestehende Schulden zu tilgen.
Der Saldo 1 ermöglicht die Finanzierung notwendiger Investitionen	Zusätzlich zur Finanzierung der Tilgungen leistet der Saldo 1 auch einen Beitrag zur Finanzierung der notwendigen Investitionen. Eine Gemeinde sollte im Durchschnitt ihre Abschreibungen reinvestieren damit es zu keinen Vermögensverlusten kommt, das Vermögen somit erhalten und erneuert wird. Auf Basis eigener laufender Überschüsse sollte zumindest ein bedeutender Teil des Investitionsbedarfs (der Abschreibungen) finanziert werden können.

Fragen, Anmerkungen, offene Punkte… ?





Mag. Alexander Maimer

Schwerpunkte

- Öffentliche Finanzen
- Organisationsentwicklung
- Betriebswirtschaftliche Analysen
- Budgetkonsolidierung und Aufgabenkritik

maimer@kdz.or.at

+43 1 8923492-23

+43 676 849579-23

Alexander Maimer